

Öffentliche Sitzung

der

K. Akademie der Wissenschaften

zur

Feyer des sechs- und siebenzigsten Jahrestages
ihrer Stiftung

am 28. März 1835.

München,

gedruckt bey Dr. Carl Wolf.

**Bayrische
Staatsbibliothek
München**

Herr Hofrath Späth, ordentl. Mitglied der mathematisch-physikalischen Classe, war durch eine ihm zugestoßne Unpäßlichkeit verhindert, die von ihm für diesen Tag bestimmte Abhandlung zu lesen. Statt desselben trug Hr. Hofrath von Schubert, ordentl. Mitglied derselben Classe, eine Abhandlung vor „über die innere Einheit im Bauplan der Erdveste“, welche besonders gedruckt erscheinen wird.

Durch die wohlwollende Fürsorge des hohen Staats-Ministeriums des Innern war die Akademie in den Stand gesetzt worden, wieder jährliche Preise für die Lösung wissenschaftlicher Aufgaben auszusetzen. Den Anfang machte die

philosophisch: philologische Classe; der Sekretär derselben Hofrath Thiersch, sprach über den Gegenstand der dießmaligen Aufgabe (Geschichte der griechischen Lyrik) und las sodann das Programm der Classe selbst vor. Letzteres ist besonders gedruckt; die erklärende Einleitung zu demselben wird in den Bayerischen Annalen erscheinen.

Der Vorstand der Akademie, Geheimerath von Schelling, schloß die Sitzung mit folgenden Mittheilungen:

„Die Akademie hatte seit Kurzem mehrere Verluste ausgezeichneter Mitglieder zu bedauern.

Eben jetzt ist die philosophisch: philologische Classe in dem Fall, ihr außerordentliches Mitglied, den geistl. Rath und nunmehrigen Domkapitular zu Regensburg, Herrn Dr. Allioli, zu verlieren, den sie gerade beschloffen hatte, sich von Seiner Königlichen Majestät als ordentliches Mitglied zu erbitten.

Die Classe hofft, Hr. Dr. Allioli werde auch ferner seine Verbindung mit ihr unterhalten, und ihr die thätige Theilnahme nicht entziehen, auf welche sie einen um so größeren Werth legte, als das wichtige Fach der semitisch:orientalischen Sprachen allein durch ihn besetzt war.

Zu dem lebhaftesten Dank findet sich die genannte Classe dadurch aufgefordert, daß durch Ernennung Seiner Majestät des Königs ihr in der Person des nunmehrigen Ministerial-Referenten und General-Inspectors der plastischen Denkmale des Mittelalters in Bayern, Herrn Dr. Sulpiz Boisseree, ein bleibendes ordentliches Mitglied gesichert worden, dem die Akademie schon in den bisherigen Verhältnissen die einsichtsvollste und herzlichste Mitwirkung zu ihren Zwecken, die philosophisch:philologische Classe insbesondre werthvolle Beyträge zu ihren Abhandlungen zu danken hatte.

Die mathematisch:physikalische Classe, durch mehrere empfindliche Verluste geschwächt,

bedurfte besonders eine Verstärkung in denjenigen Fächern, von denen sie ihren Namen trägt. Durch huldvolle Ernennungen Seiner Königlichen Majestät ist ihr hiezu der Weg gebahnt worden.

An die Stelle des verstorbenen Hofraths und Professors Dr. Stahl geruhten Seine Majestät zum zweyten Conservator der mathematisch-physikalischen Sammlung des Staats, zugleich zum ordentlichen Professor der Mathematik und Physik an der hiesigen Universität den Herrn Dr. Carl August Steinheil zu ernennen, den wir, nach einstimmiger Wahl der Classe und der Gesamt-Akademie, und erfolgter allerhöchster Bestätigung heute zum erstenmal als außerordentliches Mitglied in unsrer Mitte sehen.

Nicht minder ist durch eine von Seiner Majestät den König bereits beschlossene, nur wegen eines zufälligen Umstandes noch nicht vollzogene Ernennung für die wichtige Stelle

eines Conservators der Sternwarte zu Bogenhausen gnädigste Fürsorge getroffen worden. Die Classe und die Akademie haben nicht gesäumt, den von Seiner Königlichen Majestät allergnädigst bezeichneten Nachfolger des verewigten von Soldner, Herrn Dr. Johann Lamont, mit sich in Verbindung zu setzen. Er ist als außerordentliches Mitglied gewählt, und von Seiner Königlichen Majestät huldvollest bestätigt worden.

Durch diese beiden Ernennungen hat die mathematisch-physikalische Classe in den wichtigsten und erhabensten Zweigen des von ihr umfaßten Theils menschlicher Wissenschaft einen Zuwachs an Geist und Kraft erhalten, von welchem sie nur erfreuliche Wirkungen sich versprechen kann.

Für das Fach der Zoologie und der Petrefacten-Kunde hat die Classe zu gleicher Zeit an Hrn. Dr. und Professor Andreas Wagner, Adjuncten der zoologisch-zootomischen Sammlung des Staats, dessen Wahl zum außerordentlichen

Mitglied ebenfalls allergnädigst bestätigt wurde. einen schätzbaren und erwünschten Mitarbeiter gewonnen.

Die historische Classe sah durch den Tod ihres berühmten Mitgliedes, des Geschichtsforschers Hofrath Mannert, so wie durch Entfernung Anderer, die Zahl ihrer ordentlichen Mitglieder bis auf 8 vermindert, während die ihr obliegenden Arbeiten eine vollzählige Besetzung nicht bloß wünschenswerth, sondern nothwendig machen. Hiedurch war die Classe veranlaßt, sich in mehreren auf einander folgenden Sitzungen mit der Ergänzung ihrer vorschriftsmäßigen Zahl, und demnach mit Wahlen ordentlicher Mitglieder zu beschäftigen. Nachdem eines der neugewählten ordentlichen Mitglieder, Hr. Oberconsistorialrath H e i n z, bis dahin außerordentliches Mitglied, fast im Augenblick seiner Wahl durch einen unerwarteten Tod ihr entzogen worden, vereinigten sich die Stimmen der Classe zu Besetzung von drey Stellen ordentlicher Mitglieder auf die Herren.

Dr. Joseph Andreas Buchner, ordentl. Professor der Geschichte an der hiesigen Universität, bisher außerordentliches Mitglied der Classe;

Dr. Johann Fallmerayer, Verfasser der mit allgemeiner Anerkennung, auch im Ausland, aufgenommenen, besonders durch Benutzung orientalischer Quellen ausgezeichneten Geschichte des Kaiserthums Trapezunt, seit der Rückkehr von seiner Reise nach dem Orient, Aegypten und Griechenland, hier befindlich;

Dr. Georg Phillips, ordentl. Professor der Geschichte und der Rechte an der hiesigen hohen Schule.

Als außerordentliches Mitglied wurde zugleich von derselben Classe gewählt der kgl. Reichsarchiv : Adjunct Herr Dr. Ferdinand Huschberg.

Als Correspondenten wählte die historische Classe Herrn Dr. Thomas Rudhart,

Professor der Geschichte am königl. Lyceum zu Bamberg, Verfasser der Biographie des Thomas Morus, und gegenwärtig mit Ausarbeitung der bayrischen Geschichte für die Sammlung von Heeren und Ukert beschäftigt.

Auch diesen Wahlen insgesamt haben Seine Majestät der König Allerhöchst-Ihre Genehmigung huldvollst zu ertheilen geruht.“

Der Redner, welcher die Ehre hat, diese Beweise des Allerhöchsten Wohlwollens zu verkündigen, kann nicht umhin, dabey den tiefsten Dank der Akademie für die ihr fortwährend zugewendete königliche Aufmerksamkeit und gnädige Fürsorge auszudrücken.

Die Freude, womit er dieser Pflicht genügt, würde jedoch nur unvollkommen seyn, könnte er nicht zugleich verkündigen, daß die Akademie sich endlich im Stande sieht, einen längst ausgesprochenen Wunsch und Willen ihres Erhabnen Beschützers auf angemessne und würdige Weise zu erfüllen.

Schon in dem allerhöchsten Rescript vom 21. März 1827, durch welches die Akademie ihre gegenwärtige Einrichtung erhielt, hatten Seine Majestät unter die Aufgaben derselben eine bayerische Litteraturzeitung aufgenommen.

Auf den Grund umfassender Vorberathungen, welche bereits im folgenden Jahre über die Herausgabe einer solchen Zeitschrift bei der Akademie stattgefunden hatten, erfolgte unterm 10. März 1829 das allerhöchste über diese Sache entscheidende Rescript.

Sind die Königlichen Verfügungen bisher nicht zum Vollzug gelangt, so lag die Ursache davon in äußern und materiellen Schwierigkeiten, welche zu heben die Akademie unter den gegebenen Verhältnissen nicht wohl vermochte.

Dank den eben so einsichtsvollen als angelegnen Bemühungen Seiner Durchlaucht des

Alles bethätigenden Herrn Staats: Ministers, den wir heute zum erstenmale als unser hohes Ehrenmitglied in dieser Versammlung verehren dürfen — stufenweise und in wohlbemeßner Folge sind endlich alle Mittel herbeygeführt, die den Erfolg eines solchen Unternehmens bis zu einem Punkte sichern, daß über das Gelingen kein Zweifel mehr obwalten kann!

Demnach befinde ich mich, — nachdem bereits durch einen aus allen Classen der Akademie zusammengesetzten Ausschuß der erste Grund gelegt, die ersten Einleitungen getroffen worden, welche demnächst der Gesamt-Akademie vorgelegt werden sollen, — in dem glücklichen Fall, für den nächstkünftigen October eine von Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften herauszugebende wissenschaftliche und kritische Zeitschrift mit Bestimmtheit und unfehlbarer Gewißheit ankündigen zu dürfen.

Kann es der Akademie nicht anders als höchst erfreulich seyn, an diesem für sie wichti-

gen Tage den Zeitpunkt vorauszubestimmen, wo sie im Stande seyn wird, einen lang gehegten Wunsch ihres gnädigsten Herrn und Beschützers vollständig zu erfüllen; so ist es als ein besonderes Glück zu betrachten, daß die Ausführung dieses Allerhöchsten Gedankens in einen Zeitpunkt fallen wird, der für das Herz Seiner Majestät selbst, wie für die Empfindungen des ganzen Landes zu den schönsten und bedeutungsvollsten gehören wird, die das Leben Seiner Majestät bezeichnen haben.

Und so möge denn die Sitzung des heutigen Tages, unter erfreulichen Vorzeichen, mit den innigsten Wünschen für das Heil des Königs und des Königlichen Hauses, so wie für das immer wachsende Gedeihen der Wissenschaften, und dieser ihnen geweihten Anstalt insbesondere, beschlossen werden.
